

Gemeinsame Statistik 2015 + 2016 der Schuldner- und Insolvenzberatungsstellen im Landkreis Reutlingen

		2016						2015					
		Gesamter Landkreis Reutlingen Fälle	Prozente beziehen sich auf gesamten Landkreis	SIB Diakonie Fälle	Prozente beziehen sich auf SIB Diakonie	SB Reutlingen Fälle	Prozente beziehen sich nur auf SIB Reutlingen	Gesamter Landkreis Reutlingen Fälle	Prozente beziehen sich auf gesamten Landkreis	SIB Diakonie Fälle	Prozente beziehen sich auf SIB Diakonie	SB Reutlingen Fälle	Prozente beziehen sich auf SIB Reutlingen
Beratungsintensität													
	1 - 3	476	78,7%	135	89,4%	341	75,1%	487	82,1%	154	90,6%	333	78,7%
	4 - 9	115	19,0%	16	10,6%	99	21,8%	98	16,5%	16	9,4%	82	19,4%
	10 u. mehr	14	2,3%	0	0,0%	14	3,1%	8	1,3%	0	0,0%	8	1,9%
	Summe	605	100,0%	151	100,0%	454	100,0%	593	100,0%	170	100,0%	423	100,0%

Die Beratungsnachfrage ist konstant hoch. Zu beobachten ist eine leichte Tendenz zu einer höheren Zahl von Beratungssequenzen pro Klient, worin sich auch eine zunehmende Komplexität der Probleme widerspiegelt, mit denen die Schuldner/-innen und in der Folge die Beratungsstellen konfrontiert sind, obwohl die gesamtwirtschaftliche und insbesondere die Arbeitsmarktlage als insgesamt gut bezeichnet werden kann.

Alter													
	Unter 20	3	0,5%	2	1,3%	1	0,2%	4	0,7%	2	1,2%	2	0,5%
	20 - unter 30	101	16,7%	29	19,2%	72	15,9%	102	17,2%	30	17,6%	72	17,0%
	30 - unter 40	142	23,5%	40	26,5%	102	22,5%	146	24,6%	48	28,2%	98	23,2%
	40 - unter 50	159	26,3%	40	26,5%	119	26,2%	150	25,3%	42	24,7%	108	25,5%
	50 - unter 60	109	18,0%	25	16,6%	84	18,5%	110	18,5%	36	21,2%	74	17,5%
	Über 60	69	11,4%	15	9,9%	54	11,9%	61	10,3%	12	7,1%	49	11,6%
	Keine Angaben	22	3,6%		0,0%	22	4,8%	20	3,4%	0	0,0%	20	4,7%
	Summe	605	100,0%	151	100,0%	454	100,0%	593	100,0%	170	100,0%	423	100,0%
Lebensform													
	Alleinstehend	285	47,1%	64	42,4%	221	48,7%	287	48,4%	76	44,7%	211	49,9%
	Alleinerziehend	86	14,2%	28	18,5%	58	12,8%	100	16,9%	33	19,4%	67	15,8%
	Paare ohne Kinder	70	11,6%	22	14,6%	48	10,6%	60	10,1%	15	8,8%	45	10,6%
	Paare mit Kinder	164	27,1%	37	24,5%	127	28,0%	144	24,3%	46	27,1%	98	23,2%
	Keine Angaben	0	0,0%	0	0,0%	0	0,0%	2	0,3%	0	0,0%	2	0,5%
	Summe	605	100,0%	151	100,0%	454	100,0%	593	100,0%	170	100,0%	423	100,0%

Fast die Hälfte aller Ratsuchenden lebt alleine. Ursächlich für eine Verschuldung sind u. a., dass nur noch eine Einkommensquelle zur Verfügung steht, ohne dass sich fixe Ausgaben mit Mitbewohnern oder dem Partner teilen lassen. Die nächstgrößere Gruppe von Betroffenen sind Haushalte mit Kindern, wobei von finanziellen Problemen nicht nur Alleinerziehende betroffen sind, welches die Zahlen deutlich belegen.

	2016						2015					
	Gesamter Landkreis Reutlingen Fälle	Prozente beziehen sich auf gesamten Landkreis	SIB Diakonie Fälle	Prozente beziehen sich auf SIB Diakonie	SB Reutlingen Fälle	Prozente beziehen sich nur auf SIB Reutlingen	Gesamter Landkreis Reutlingen Fälle	Prozente beziehen sich auf gesamten Landkreis	SIB Diakonie Fälle	Prozente beziehen sich auf SIB Diakonie	SB Reutlingen Fälle	Prozente beziehen sich auf SIB Reutlingen
Staatsangehörigkeit												
Deutsch	420	69,4%	118	78,1%	302	66,5%	408	68,8%	138	81,2%	270	63,8%
Sonst EU.Bürger	81	13,4%	14	9,3%	67	14,8%	78	13,2%	13	7,6%	65	15,4%
Sonst. Staatsangeh.	104	17,2%	19	12,6%	85	18,7%	94	15,9%	19	11,2%	75	17,7%
Keine Angaben	0	0,0%	0	0,0%	0	0,0%	13	2,2%	0	0,0%	13	3,1%
Summe	605	100,0%	151	100,0%	454	100,0%	593	100,0%	170	100,0%	423	100,0%
Migrationshintergrund	211	34,9%	24	15,9%	187	41,2%	145	24,5%	24	14,1%	121	28,6%

Die Verteilung der Ratsuchenden nach ihrer Staatsangehörigkeit bleibt über die beiden Berichtsjahre nahezu unverändert. Ebenso unverändert ist das Stadt-Land-Gefälle, bei dem der Ausländeranteil im städtisch geprägten Gebiet höher ist. Allerdings hat der Anteil der Menschen mit Migrationshintergrund insgesamt signifikant zugenommen. Auch hier wohnt eindeutig ein hoher Anteil dieser Personengruppe im städtischen Gebiet. Bei Personen mit Migrationshintergrund ist die Verständigung mangels Sprachkenntnissen und wegen kultureller Unterschiede oft deutlich schwieriger und es bedarf eines höheren Zeitaufwands.

Wohnsituation	605 auf Fälle	151 auf Fälle	454 auf Fälle	593 auf Fälle	170 auf Fälle	423 auf Fälle
von Wohnungslosigkeit bedroht	43 7,1%	20 13,2%	23 5,1%	26 4,4%	12 7,1%	14 3,3%
wohnungslos	15 2,5%	6 4,0%	9 2,0%	8 1,3%	3 1,8%	5 1,2%
Suche nach passender Wohnung	72 11,9%	7 4,6%	65 14,3%	45 7,6%	8 4,7%	37 8,7%

Seit 2015 wird die Wohnsituation der Ratsuchenden statistisch aufgenommen. Insgesamt sind 2016 über 20 % der Ratsuchenden in einer schwierigen Wohnsituation, beispielsweise wenn wegen zu hoher Miete eine günstigere Wohnung benötigt wird, ohne dass diese auf dem freien Wohnungsmarkt zu erhalten ist. Auch der Anteil der Personen, die entweder wohnungslos oder von Wohnungslosigkeit bedroht sind, stieg signifikant an. Die Lage auf dem Wohnungsmarkt hat sich insgesamt verschärft, dies zeigt der Anstieg der Ratsuchenden mit Wohnungsproblemen von rund 13 % auf über 20 %.

Zwangsvollstreckungsmaßnahmen (Mehrfachnennung möglich)	605 auf Fälle	151 auf Fälle	454 auf Fälle	593 auf Fälle	170 auf Fälle	423 auf Fälle
Vermögensverzeichnis	102 16,9%	29 19,2%	73 16,1%	105 17,7%	38 22,4%	67 15,8%
Lohnpfändung	115 19,0%	30 19,9%	85 18,7%	70 11,8%	30 17,6%	40 9,5%
Kontopfändung/P-Konto	327 54,0%	82 54,3%	245 54,0%	197 33,2%	87 51,2%	110 26,0%
Pfändung Sozialleistung (ALG I, Rente, Krankengeld etc.)	16 2,6%	12 7,9%	4 0,9%	10 1,7%	2 1,2%	8 1,9%
Unterhaltspfändung	35 5,8%	9 6,0%	26 5,7%	10 1,7%	6 3,5%	4 0,9%
Zwangsversteigerung	3 0,5%	3 2,0%	0 0,0%	15 2,5%	7 4,1%	8 1,9%
Sonstige	20 3,3%	7 4,6%	13 2,9%	17 2,9%	0 0,0%	17 4,0%

Im Bereich der Zwangsvollstreckungsmaßnahmen, mit denen sich die Schuldner/-innen konfrontiert sehen, ist eine erhebliche Steigerung des Anteils von Kontopfändungen festzustellen. Dies ist insofern für die Tätigkeit der Beratungsstellen von Bedeutung, da bei diesen Fällen sehr kurzfristig auf das Problem reagiert werden muss, ansonsten können dem Schuldner/der Schuldnerin unwiederbringlich Gelder verloren gehen.

	2016						2015					
	Gesamter Landkreis Reutlingen Fälle	Prozente beziehen sich auf gesamten Landkreis	SIB Diakonie Fälle	Prozente beziehen sich auf SIB Diakonie	SB Reutlingen Fälle	Prozente beziehen sich nur auf SIB Reutlingen	Gesamter Landkreis Reutlingen Fälle	Prozente beziehen sich auf gesamten Landkreis	SIB Diakonie Fälle	Prozente beziehen sich auf SIB Diakonie	SB Reutlingen Fälle	Prozente beziehen sich auf SIB Reutlingen
Hauptursachen der Verschuldung (Mehrfachnennung möglich)	605	auf Fälle	151	auf Fälle	454	auf Fälle	593	auf Fälle	170	auf Fälle	423	auf Fälle
Arbeitslosigkeit	143	23,6%	39	25,8%	104	22,9%	167	28,2%	39	22,9%	128	30,3%
Dauerbezug Sozialleistung	88	14,5%	26	17,2%	62	13,7%	82	13,8%	20	11,8%	62	14,7%
familiäre Probleme/Scheidung/Trennung	258	42,6%	57	37,7%	201	44,3%	298	50,3%	75	44,1%	223	52,7%
fehlende Finanzkompetenz	222	36,7%	34	22,5%	188	41,4%	161	27,2%	26	15,3%	135	31,9%
Krankheit/Sucht	176	29,1%	32	21,2%	144	31,7%	167	28,2%	48	28,2%	119	28,1%
Sonstige	121	20,0%	30	19,9%	91	20,0%	117	19,7%	34	20,0%	83	19,6%

Die Zahlen machen deutlich, dass nahezu die Hälfte aller Ratsuchenden aufgrund familiärer Schwierigkeiten die Beratung in Anspruch nimmt. Dies ist nicht verwunderlich, da es im Trennungsfall für die Partner schwierig wird, die bestehenden finanziellen Verpflichtungen wie Kreditraten, Wohnungsmiete etc. weiter einzuhalten.

Hilfsangebot der SIB (Mehrfachnennung möglich)	605	auf Fälle	151	auf Fälle	454	auf Fälle	593	auf Fälle	170	auf Fälle	423	auf Fälle
Haushalts-/Budgetberatung	378	62,5%	60	39,7%	318	70,0%	340	57,3%	57	33,5%	283	66,9%
Existenzsicherung	400	66,1%	85	56,3%	315	69,4%	393	66,3%	110	64,7%	283	66,9%
Forderungsüberprüfung	146	24,1%	23	15,2%	123	27,1%	100	16,9%	26	15,3%	74	17,5%
Zwangsvollstreckungsmaßnahm.	339	56,0%	57	37,7%	282	62,1%	285	48,1%	44	25,9%	241	57,0%
Insolvenzberatung/Insolvenz-Info	244	40,3%	52	34,4%	192	42,3%	251	42,3%	50	29,4%	201	47,5%
Psychosoziale Beratung	226	37,4%	30	19,9%	196	43,2%	165	27,8%	32	18,8%	133	31,4%
P-Konto-Bescheinigung	117	19,3%	28	18,5%	89	19,6%	87	14,7%	18	10,6%	69	16,3%
Probleme P-Konto	44	7,3%	15	9,9%	29	6,4%	23	3,9%	7	4,1%	16	3,8%
Sonstiges	42	6,9%	8	5,3%	34	7,5%	106	17,9%	16	9,4%	90	21,3%

Deutlich ist bei den abgefragten Hilfen eine Zunahme im Bereich P-Konto festzustellen. Die Einführung von P-Konten 2010, die den Schuldner den Zugang auf ihr Konto erleichtern sollte, bringt für viele Klienten mit Kontopfändungen einen größeren Aufwand mit sich, um über das Geld auf ihrem Konto verfügen zu können. Dies führt zu einem hohen Handlungsbedarf für die Beratungsstellen, da die Klienten eine entsprechende Bescheinigung für bestehende Unterhaltspflichten benötigen.

Art der Schulden (Mehrfachnennung möglich)	605	auf Fälle	151	auf Fälle	454	auf Fälle	593	auf Fälle	170	auf Fälle	423	auf Fälle
Bank/Giro	225	37,2%	57	37,7%	168	37,0%	220	37,1%	40	23,5%	180	42,6%
Bank/Kredit	320	52,9%	79	52,3%	241	53,1%	309	52,1%	90	52,9%	219	51,8%
Energie-/Nebenkosten	106	17,5%	35	23,2%	71	15,6%	110	18,5%	24	14,1%	86	20,3%
Miete/Kaution	123	20,3%	32	21,2%	91	20,0%	104	17,5%	22	12,9%	82	19,4%
Telekommunikation	219	36,2%	46	30,5%	173	38,1%	196	33,1%	37	21,8%	159	37,6%
Versandhandel	138	22,8%	33	21,9%	105	23,1%	146	24,6%	35	20,6%	111	26,2%
Warenfinanzierung	87	14,4%	59	39,1%	28	6,2%	79	13,3%	49	28,8%	30	7,1%
Sonstige	367	60,7%	72	47,7%	295	65,0%	410	69,1%	75	44,1%	335	79,2%

	2016						2015					
	Gesamter Landkreis Reutlingen Fälle	Prozente beziehen sich auf gesamten Landkreis	SIB Diakonie Fälle	Prozente beziehen sich auf SIB Diakonie	SB Reutlingen Fälle	Prozente beziehen sich nur auf SIB Reutlingen	Gesamter Landkreis Reutlingen Fälle	Prozente beziehen sich auf gesamten Landkreis	SIB Diakonie Fälle	Prozente beziehen sich auf SIB Diakonie	SB Reutlingen Fälle	Prozente beziehen sich auf SIB Reutlingen
Beratungsinhalte (Mehrfachnennung möglich)	605	auf Fälle	151	auf Fälle	454	auf Fälle	593	auf Fälle	170	auf Fälle	423	auf Fälle
Erstanliegen geklärt	537	88,8%	114	75,5%	423	93,2%	473	79,8%	139	81,8%	334	79,0%
weitere Beratung notwendig	316	52,2%	45	29,8%	271	59,7%	331	55,8%	45	26,5%	286	67,6%
Stärkung der Selbsthilfe	155	25,6%	27	17,9%	128	28,2%	217	36,6%	49	28,8%	168	39,7%
Regulierung erfolgreich	5	0,8%	4	2,6%	1	0,2%	12	2,0%	7	4,1%	5	1,2%
AEV erfolgreich	2	0,3%	0	0,0%	2	0,4%	1	0,2%	0	0,0 %	1	0,2%
Vorbereitung InsO	76	12,6%	17	11,3%	59	13,0%	44	7,4%	19	11,2%	25	5,9%
Regel-InsO	2	0,3%	0	0,0%	2	0,4%	5	0,8%	0	0,0 %	5	1,2%
InsO-Projekt	25	4,1%	0	0,0%	25	5,5%	18	3,0%	0	0,0 %	18	4,3%
Verbraucher-InsO	25	4,1%	2	1,3%	23	5,1%	14	2,4%	3	1,8%	11	2,6%
Sonstiges	3	0,5%	0	0,0%	3	0,7%	16	2,7%	2	1,2%	14	3,3%
Beratung beendet	289	47,8%	106	70,2%	183	40,3%	250	42,2%	125	73,5%	125	29,6%

Viele Ratsuchende wünschen sich Informationen und Begleitung bei der Durchführung eines Verbraucherinsolvenzverfahrens. Ein solches kommt jedoch nur in wenigen Fällen in Betracht, da zuerst und häufig mit längerer Vorbereitung die akuten Probleme der Klienten angegangen werden müssen. Sehr oft erschließt sich dann auch für die Klienten, dass die Lösung des Verschuldungsproblems nicht in einem Insolvenzverfahren liegt. Um darüber hinaus mehr Klienten ein Insolvenzverfahren zu ermöglichen, führt die Schuldnerberatung Reutlingen Gruppenveranstaltungen durch.

Hinweis: Beim Erfassen der Zahlen können Rundungsdifferenzen entstehen.